



HealthCare Excellence: Forschungsansatz

Wir betreiben Prozessforschung und erarbeiten praktisch wie wissenschaftlich relevante Erkenntnisse durch eine kontextualistische Rekonstruktion von Praxis mit Hilfe feldnaher Methoden. Dabei kooperieren wir mit innovativen, unternehmerischen Partnern.

Das Hauptaugenmerk bei der Prozessforschung liegt darauf, wie aktuelle Fragestellungen, Herausforderungen und Initiativen in einer Organisation bearbeitet werden. Es geht damit vor allem um die Dramaturgiearbeit, zum Beispiel: wie vollziehen sich Strategieentwicklung, Führung oder Veränderungsinitiativen? Auf welchen Voraussetzungen basiert diese konkrete Praxis? Welche Alternativen sind denkbar? Die dabei generierten Erkenntnisse umfassen die grundlegenden Bedingungen und Herausforderungen sowie Prinzipien für ein erfolgreiches Management.

Dieser Fokus auf dem „Wie?“ von Management basiert auf der Prämisse, Organisationen als aktive, dynamische und komplexe Systeme zu verstehen. Deshalb ist ihr Management immer wieder mit der Bewältigung von Ungewissheit, Mehrdeutigkeit, Widersprüchen und Paradoxien unter Entscheidungs- und Zeitdruck konfrontiert. Diese Grundannahme komplexer Organisation impliziert eine Orientierung an sozialwissenschaftlichen Theorien - wie zum Beispiel der neueren Systemtheorie. Ein solcher Ansatz stellt weniger den Einzelnen in den Mittelpunkt, als vielmehr das Zusammenwirken der unterschiedlichen Akteure in einer Organisation. Dadurch lassen sich Organisationen als entsprechend komplex untersuchen, um auf Basis eines genuinen Verständnisses für die Organisationen im Gesundheitswesen einen entsprechenden Managementansatz zu entwickeln.

Forschung bedeutet für uns, die konkrete Praxis unserer Partner ernst zu nehmen, in dem wir sie rekonstruieren. Leitend ist dabei die Frage: Wieso organisieren, handeln oder entscheiden unsere Partner so, wie sie es tun? Forschen bedeutet damit vor allem, Praxis nachzuvollziehen und die Bedingungen ihrer Möglichkeit während ihres Vollzugs zu untersuchen. Daher ist die Forschung bei HCE kontextualistisch und betont, dass Entscheidungen, Handlungen und Organisationen in einen bestimmten, historischen Kontext eingebettet sind. Forschung muss deshalb diesen Kontext berücksichtigen, wenn es die Entwicklung von Themen wie Führung, Strategie oder Veränderung angemessen erforschen will. Auf diese Weise lassen sich für den jeweiligen Praxispartner spezifische Einsichten entwickeln, die ihm als Entwicklungsimpulse dienen können. Gleichzeitig erlaubt der Vergleich zwischen den einzelnen Fallstudien unter Einbezug der entsprechenden wissenschaftlichen Literatur eine gewisse Generalisierbarkeit der Erkenntnisse. Diese Kombination von generalisierten Erkenntnissen zu Organisation und Management mit konkreten Fällen aus der Praxis stösst bei Führungskräften auf eine hohe Resonanz.



Mit unseren ausgewählt innovativ-unternehmerischen Praxispartnern arbeiten wir langfristig zusammen. Die Forschenden von HCE begleiten diese Organisationen mit Hilfe ethnographisch-feldnaher Methoden über einen längeren Zeitraum. Dadurch ist es möglich, Praxis in seiner Komplexität und Gegenwärtigkeit kontextspezifisch zu beobachten und fortlaufend zu analysieren. Integraler Bestandteil unserer Forschung ist der kontinuierliche Austausch mit unseren Praxispartnern im Rahmen einer Lernpartnerschaft. Eine Lernpartnerschaft bietet den Praktikern eine Reflexionsplattform ihres eigenen Arbeitsalltags an. Gleichzeitig besteht der forschende Nutzen darin, die eigenen Beobachtungen und Erkenntnisse mit den Beteiligten zu validieren und weiter zu entwickeln.